

## **Protokoll:**

Prof. Dr. Wehner verweist auf den ausführlichen schriftlichen Bericht zu den aktuellen Entwicklungen am Campus Koblenz der Universität Koblenz-Landau, der den Ausschussmitgliedern vorliegt.

Herr Dr. Grebe führt mit einem kurzen Bericht über die rückliegenden Wochen an der Hochschule Koblenz fort. Trotz der Corona-Pandemie sind die Studierendenzahlen an der Hochschule stabil geblieben. Es wurde außerdem die Zielvereinbarung „Hochschulinitiative für gutes Studium und Lehre“ unterzeichnet. Darin verankert ist unter anderem ein Budget zur Entfristung von Stellen und für Sachmittel. Das duale Studium soll ebenfalls ausgeweitet werden.

Des Weiteren hat die Hochschule Koblenz erfolgreich einen Antrag für das Bund-Länder-Programm „FH-Personal“ - Professorales Personal an Fachhochschulen gestellt. Hierbei geht es darum, im Rahmen eines bis 2026 laufenden Projektes ein Konzept zur Gewinnung und Entwicklung von professoralem Nachwuchs an Hochschulen zu erarbeiten.

Herr Dr. Grebe geht außerdem auf ein Software-Tool ein, welches von der Hochschule zur Vorhersage von COVID-19-bedingten schweren Verläufen in Krankenhäusern entwickelt wurde. Im Rahmen eines Projektes am Campus in Remagen arbeitet ein Team an den Software Tools, um kritische Krankheitsverläufe von Corona frühzeitig zu erkennen und den Krankenhäusern so eine erleichterte Arbeit zu ermöglichen. Dies erfolgt in Kooperation mit dem Marienhaus Klinikum.

Herr Dr. Grebe berichtet schließlich vom virtuellen Hochschulinformationstag HIT@Home, der vom 25.02.2021 bis 26.02.2021 stattfindet. Die drei Standorte Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen stellen ihr Studienangebot mit virtuellen Informationsständen, Workshops und Präsentationen vor. Studieninteressierte können via Zoom oder Telefon teilnehmen und den Kontakt mit Vertretern aufnehmen.

Die Vorsitzende gratuliert zu den präsentierten Erfolgen und lobt die Hochschulen für ihre schnelle Anpassungsfähigkeit bezüglich virtueller Möglichkeiten.

RM Oster erkundigt sich, wie die Entfristung von Stellen an der Hochschule Koblenz voranläuft. Außerdem bittet er um eine Einschätzung, wie sich die Universitäten und Hochschulen durch Corona zukünftig entwickeln werden.

Herr. Dr. Grebe erläutert, dass viele Stellen entfristet werden können und dass die Finanzierung hierfür auskömmlich ist. Zusätzliche Mittel sind jedoch sehr willkommen. Bezüglich der Entwicklung durch Corona führt Herr Dr. Grebe aus, dass die virtuelle Lehre sicherlich auch nach dem Ende der Corona-Pandemie fortgeführt wird. Auch wenn es aufgrund der Notwendigkeit der letzten Monate bereits einen großen Push im Bereich Digitalisierung gab, haben die Hochschulen trotzdem noch viel Nachholbedarf bei der Online-Lehre. Zukünftig wird es seiner Meinung nach sicherlich weiterhin virtuelle Angebote geben, um flexible und ortsunabhängige Angebote zu ermöglichen.

Prof. Dr. Rudolf ist der Meinung, dass durch die digitalen Möglichkeiten eventuell auch reine Online-Formate an Wichtigkeit gewinnen werden. Der Zuspruch für reine Online-Programme wird stärker werden, da die Hemmschwellen sowohl bei Hochschulen als auch bei Studierenden gesunken sind.

Prof. Dr. Haderlein verweist auf das Dokument „Aktuelle Informationen aus dem zfh-Verbund“, welches den Ausschussmitgliedern vorliegt und geht kurz auf die zentralen Aspekte ein. Im Bereich Fernstudienbereich bleibt der zfh-Verbund mit 100 Fernstudienangeboten Deutschlands größter Anbieter von akkreditierten Fernstudiengängen. Die Zahlen von Studienanfängern sind zudem auch im Fernstudienbereich nicht zurückgegangen. Er möchte zuletzt darauf hinweisen, dass die Flexibilisierung der Arbeitszeiten mithilfe eines entsprechenden Modells neustrukturiert wurde. Dies soll auch nach der Corona-Pandemie weiter fortbestehen, sodass Mitarbeitende selbst entscheiden können, wo der Arbeitsort ist. Gleichzeitig wurde in die Digitalisierung investiert.

Abschließend begrüßt die Vorsitzende Frau Dr. Sander, die seit dem 1. November die neue Geschäftsführerin der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar ist. Frau Dr. Sander erklärt, dass sich die PTHV in einem großen Veränderungsprozess befindet, der die inhaltliche, fachliche sowie einige weitere Strukturen der Hochschule betrifft. Digital ist die Hochschule weniger gut ausgestattet, was sich schon bei der Internetleitung zeigt. Größere Digitalisierungsprojekte können kaum realisiert werden. Frau Dr. Sander möchte konkrete Konzepte bei der nächsten Sitzung präsentieren.